

(Ottos Schwager) auf kurze Zeit. Wir sitzen in dem Zimmer in dem er gestorben. Gegenüber die Wohnung Franz Steiner mit herabgelassenen Rouleaux.- Ihr Bedürfnis mich zu sehn - sonderbare „psychol. Zusammenhänge“.-

- Zurück; der Ring überfüllt, Kinderopfer- und zugleich Johann-straußfest.-

Marg. Gelb. hatte mit keiner Silbe nach O. gefragt.

4/7 Vm. bei der Hofrätin. Über Otto Z.s Tod und die Verhältnisse dort.-

Nm. las ich das Sommerstück durch. Erster Akt sehr gut;- die zwei andern wären, in guter Stimmung, ganz leicht zu machen -

- Dr. Kartono besucht mich.-

Mit H. K. Pötzleinsdorf spazieren, mit ihr (zum ersten Mal) genachtm. beim „Kratzer“, unter Spießern, in einer rauchigen Wirtstube.- Ihre Liebe zu dem Berner, und ihre Beunruhigung.

5/7 Vm. bei Richard. Bubi mit dem Geschirrtuch, Paula (in der Küche) Kartoffel schälend.- Gar keine Dienstleute . . . - Er will Filme schreiben (für Reinhardt).- Die Mittheilung von meiner Scheidung bewegt ihn sehr. „Ich bin in gewissem Sinn (über O.s Verhalten) gekränkter als Sie,- wie ichs im Falle Salten Dilly war; vor bald dreißig Jahren . . . Übermuth . . .“ -

- Dictirt Briefe. Kolap zu Tisch.-

Nm. bei Popper. Dr. Gelber und Verlagsdirector Skuhra (Rikola). Sk. erzählt von dem Reisenden, der sich vor allem erkundigt,- ob der Verlag „jüdisch oder christlich“ geführt werde. Sk. betont ein wenig sein Christentum, womit er nicht viel Glück hat. Oesterreicher- und Deutschtum, Verlagszustände.-

- Abds. Brn. Winterstein, der über die Erfolglosigkeit seiner liter. Bestrebungen klagt.- Kluger feiner Mensch.-

Lili unterhält sich n. d. N. mit mir über die griechischen und deutschen Götter.-

6/7 Vm. bei Vicki und Mimi; Frau Professor Z.-; Gespräch über Otto Z.s hinterlassenes Werk und allerlei Nachlaßgespräche.

- Bei Gustav.

Zu Tisch Dr. Kartono. Nachher auf der besonnten Terrasse.

Später Dr. Max Pirker (Hofbibliothek) der über Hugo ein Buch schreibt und über seine Anfänge, sowie Jung Wien etliches wissen wollte. Alte Zeitschriften,- allerlei Documente wurden hervorgesucht; allerlei interessantes gefunden - es stellte sich heraus, daß die Wiener Fr. B. genau vor 30 Jahren - am 7/7 91 gegründet wurde . . . Wir plau-